

Radfahrer von Auto angefahren

■ **Verl-Sürenheide** (nw). Bei einem Unfall auf der Sürenheider Straße ist ein 74-jähriger Fahrradfahrer aus Bielefeld gestern Morgen leicht verletzt worden. Nach Polizeiangaben wollte ein 32 Jahre alter Autofahrer aus Verl gegen 8.50 Uhr vom Parkplatz der Kindertagesstätte St.-Judas-Thaddäus auf die Sürenheider Straße abbiegen und stieß dabei mit dem 74-Jährigen zusammen, der auf dem Radweg in Richtung Gütersloh unterwegs war. Der Radfahrer stürzte und zog sich leichte Verletzungen zu. Er wurde in ein Krankenhaus nach Bielefeld gebracht.

„Mittwochs in Verl“ startet um 18 Uhr

■ **Verl** (nw). Das dritte Konzert ist zugleich das letzte: Die beiden Bands „WohnzimmerSoul“ und „Oktopus Prime“ spielen am heutigen Mittwoch, 17. August, zum vorläufigen Abschluss der Reihe „Mittwochs in Verl“ auf der Wiese neben der Volksbank an der Wilhelmstraße. Zum Auftakt betritt um 18 Uhr – eine Stunde eher als bei den beiden ersten Konzerten – „Wohnzimmer Soul“ die Bühne, ab 20 Uhr spielt „Oktopus Prime“. Nach Auskunft der veranstaltenden Werbegemeinschaft dauert das Konzertvergnügen diesmal bis 22 statt 23 Uhr.

Kirchenkonzert für Orgel und Schlagzeug

■ **Verl** (nw). Die Kirchengemeinde St. Anna erinnert an ein Konzert für Orgel und Schlagzeug, das am Samstag, 20. August, um 19 Uhr in der St.-Anna-Kirche beginnt. Das Symphonic Rock Duo mit Mario Kröger an der Orgel und Alex Wittmann am Schlagzeug bringt ungewohnte Klänge ins Gotteshaus. Gespielt werden neben Stücken aus der Populärmusik auch klassische Orgelwerke, die mit Schlagzeugrhythmen unterlegt sind. Der Eintritt ist kostenfrei. Zur Deckung der Kosten wird eine Türkollekte gehalten.

Trecker für die Kleinsten

■ **Verl-Kaunitz** (jah). Die beiden Kaunitzer Kindergärten Arche Noah und Kleine Strolche freuen sich über zwei neue Trampeltrecker. Die Spenden im Wert von zusammen 500 Euro haben die Deutz-Freunde jetzt überreicht. Das Geld stammt aus dem Erlös des Vereinstreffens vom vergangenen Jahr.

Der Höhepunkt des aktuellen Jahres steht den Deutz-Freunden noch bevor. Am kommenden Wochenende findet das 17. Deutz-Treffen des Vereins statt, das mit der Auffahrt der Traktoren am Samstag, 20. August, um 17 Uhr auf dem Hof Rodenbeckenschneider an der Kaunitzer Straße 375 in Liemke beginnt. Um 18 Uhr startet die

traditionelle Ausfahrt durch Kaunitz.

Seit dem vergangenen Jahr fahren die Deutz-Freunde dabei eine neue Route. Diese führt von Liemke aus durch Kaunitz bis zum Hof Lübbert an der Wiesenstraße, wo zum Abschluss ab etwa 20 Uhr gefeiert wird. Dabei können natürlich noch die verschiedenen Traktoren bestaunt werden – von den modernen Maschinen bis zu den Oldtimern. Die ältesten der Fahrzeuge, stets die Attraktion des Treffens, sind mehr als 60 Jahre alt. Für die Kinder werden eine Hüpfburg und ein großer Sandkasten aufgebaut. Zu der Musik von DJ Bernd können die Gäste bei Speisen und Getränken das Fest genießen.



Spendenübergabe: Eine Woche vor ihrem großen Treffen haben die Deutz-Freunde den Kaunitzer Kindertagesstätten zwei Trampeltrecker geschenkt.

FOTO: JANA HEMMERSMEIER



Netter Empfang: Heike Bentlage begrüßt die Besucher in der kleinen Holzhütte, von der aus es direkt in ihr Maislabyrinth an der Bleichestraße hineingehht.

FOTO: KARIN PRIGNITZ

Wege durch das Maislabyrinth

Orientierung: Heike Bentlage hat sich eine neue Wegführung auf ihrem Acker ausgedacht. Pfiffige Routensucher haben die Möglichkeit, ein Rätsel zu lösen

Von Karin Prignitz

■ **Verl-Sende.** Orientierungssinn? Manfred Breimhorst schüttelt den Kopf. „Ich verfare mich sogar mit Navi.“ Dennoch hat er sich mit seiner Frau und seiner Enkelin mutig in das zwei Hektar große Maislabyrinth an der Bleichestraße gewagt. Angelegt hat es zum dritten Mal Heike Bentlage. Und die hat sich wiederum ein Rätsel ausgedacht, das es auf den zwei Kilometer langen Wegen zu lösen gilt.

Familien mit Kindern, Großeltern mit Enkeln: Vor allem bei ihnen sei das Labyrinth im Mais beliebt, erzählt Heike Bentlage. Einen Plan, nach dem sie die verschlungenen Wege anlegt, hat die Mutter zweier Töchter nicht. „Das geschieht aus dem Bauch heraus.“ Wenn die Pflanzen noch ganz klein sind, zieht sie die heraus, an deren Stelle der Weg entlangführen soll. Weil Teile des Feldes in der regenintensiven Zeit unter Wasser standen, „sind manche Stellen nicht so hoch gewachsen“, sagt Bentlage. „Einige Wege sind mir persönlich zu niedrig, aber das liegt vielleicht an meinem hohen Anspruch.“

Manfred Breimhorst hat sich schon vor dem Eintritt in das verworrene Wegesystem einige Anhaltspunkte gemerkt. „Da, wo der Schatten ist, ist Bielefeld.“ Den Rotor des Windrades in der Entfernung versucht er im Blick zu behalten. Und dann gibt es irgendwann doch den Punkt, an dem er nicht mehr weiter weiß. Gut, dass Enkelin Aurelia den Überblick behalten hat. „Die meisten Besucher orientieren sich am Geräusch der Straße“, weiß Heike Bentlage. „Im Durchschnitt brauchen die

Labyrinth-Gänger eine halbe bis eine Dreiviertelstunde.“

Pfiffige Jugendliche schaffen es aber auch in 15 Minuten. „Eine halbe Stunde und erst zwei Buchstaben, das gibt es aber auch“, verweist die Herrin der Wege auf ein neu ausgedachtetes Rätsel, das die Suche nach dem Ausweg noch spannender machen soll. „Immer am ersten Wochenende im Monat gibt es eine neue Aufgabe.“ Fünf Buchstaben, die auf kleinen Täfelchen an Weidenzapfen hängen, müssen gesucht, notiert und in die

richtige Reihenfolge gebracht werden.

Ein Anreiz also, öfter zu kommen. Manfred Breimhorst, Frau und Enkelin haben nur drei Buchstaben entdecken können. Der Rest sei wohl „ein bisschen fies in den Nebengängen versteckt“, vermutet der Ruheständler. Das Lösungswort kann er sich dennoch zusammenreimen. Heike Bentlage hatte die Besucher im vergangenen Jahr um Anregungen gebeten. „Die Sache mit den Frühstückstäfelchen, auf die man den Zettel legen und bequemer schreiben kann, war eine davon.“ Auch die Sache mit dem Präsentkorb, der als Belohnung an einen einzigen Rätsellöser ging, gehört der Vergangenheit an. „Jetzt bekommt jeder eine kleine Belohnung.“

Nicht zuletzt, weil Bentlage die Hoffnung hat, „dass keine Buchstaben mehr verschwinden“. Geändert haben sich auch die Öffnungszeiten. Nicht mehr täglich ist das Maislabyrinth an der Bleichestraße 206 geöffnet, sondern jetzt von Freitag bis Sonntag in der Zeit von 15 bis 18 Uhr oder nach telefonischer Absprache unter Tel. (052 46) 703 12 20.

Auch Halloween wird gefeiert

■ 300 bis 400 Besucher pro Jahr tauchen in das Pflanzenlabyrinth ein. „Es werden kontinuierlich mehr“, bestätigt Heike Bentlage, die ihren Gästen Waffeln und Getränke serviert. Das Maislabyrinth ist noch bis Ende Oktober geöffnet. Am 31. Oktober wird, wie in den Vorjahren, Halloween gefeiert. „Um 17 Uhr geht es los. Im vergangenen Jahr waren innerhalb von zwei Stunden 400 Leute da.“

Zum Teil mit aufwendigen Verkleidungen. „Hier war richtig was los“, beschreibt Heike Bentlage das Menschengetümmel mit Taschenlampe. Bereits im September ist ein erstes Trimm-Dich-Wochenende geplant. Im Mais-Rundlauf soll es Stationen mit sportlichen Übungen geben. Einen genauen Termin gibt es noch nicht, denn das Gespräch mit einer Sportfachfrau steht noch aus. (kap)

Ein Herz für Kinder

Stiftungen in Verl: Die Nüßing-Stiftung will Bildung als Schlüsselqualifikation fördern. Seniorchef Hans Nüßing als Stifter möchte so etwas von seinem persönlichen Glück zurückgeben. Er besucht die Projekte vor Ort und hält den Kontakt

Von Anja Hustert

■ **Verl.** „Ich habe in meinem bisherigen Leben viel Glück gehabt“, sagt der Unternehmer Hans Nüßing. „Davon möchte ich gerne etwas zurückgeben.“ Aus diesem Grund hatte sich der Seniorchef des heimischen Baubeschlaggroßhändlers im Jahr 2010 zu seinem 70. Geburtstag und zum 40-jährigen Bestehen der Nüßing-Gruppe ein besonderes Geschenk gemacht: Er gründete seine eigene Stiftung mit einem Anfangskapital von einer Million Euro.

„Inzwischen sind es durch Zustiftungen bereits eine Million und 50.000 Euro“, so Carola Nüßing, Geschäftsführerin des gleichnamigen Unternehmens. Sie bildet mit ihrem Vater und ihrem Onkel Reinhard Güth den Stiftungsvorstand.

Das Ziel der Nüßing-Stif-

ftung ist die Förderung der Bildung als eine Schlüsselkompetenz bei Kindern und Jugendlichen. „Denn Wissen ist das wichtigste Rüstzeug, das wir Kindern für ein eigenbestimmtes Leben mitgeben können“, weiß der Stifter.

Für Nüßing steht unternehmerischer Erfolg stets im Einklang mit sozialer Verantwortung. So hatte das Unternehmen auch in der Vergangenheit auf Weihnachtspräsente verzichtet und stattdessen Hilfsorganisationen unterstützt. Ihren Beitrag dazu geleistet haben stets auch Geschäftspartner und Lieferanten sowie die Beschäftigten. „Es gibt eine hohe Identifikation mit der Stiftung“, hat Carola Nüßing beobachtet.

Vielleicht auch deshalb, weil die Spenden in der Region bleiben. So werden in Verl beispielsweise die Gemeinschaft Libelle, das Spielmobil und das



Im Stiftungsvorstand: Carola Nüßing teilt sich die Arbeit in dem Gremium mit ihrem Vater und ihrem Onkel.

FOTO: ANJA HUSTERT

Jugendaustauschwerk im Droste-Haus unterstützt.

„Wir haben aber auch an den anderen Firmenstandorten nach Projekten gesucht, die unserem Stiftungszweck entsprechen“, so Nüßing. Das Ta-

baluga-Kinderheim in Leipzig, in dem traumatisierten Kindern geholfen wird, war ein Vorschlag des Niederlassungsleiters in Grimma. Und das CVJM-Projekt „Pack's“ aus dem Siegerland, das dazu bei-

trägt, dass jungen Menschen die Ausbildungsreife erlangen, einen Ausbildungsplatz bekommen und die Ausbildung durchhalten, wird auf Anregung der Niederlassung in Siegen gefördert.

„Wir unterstützen keine Einzelpersonen“, so Carola Nüßing. Die Zahl der Projekte wäre nicht zu überblicken, der Verbleib der Gelder nicht zu kontrollieren. „Mein Onkel ist unser Außenminister. Er besucht die Projekte hier vor Ort und hält den Kontakt.“ Gerade überbrachte er 2.500 Euro für therapeutisches Spielmaterial für die interdisziplinäre Frühförderstelle des „Verbandes für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (VKM) – Für Menschen mit Förderbedarf“.

Etwa 50.000 bis 60.000 Euro schüttet die Nüßing-Stiftung jährlich aus. Die Einzelbeträge liegen zwischen 1.000

und 5.000 Euro. „Wir treffen uns alle vier Wochen und besprechen, was wir fördern wollen“, so Carola Nüßing. Verwaltungskosten hat die Stiftung keine, die übernimmt das Unternehmen. „So kommt das Geld eins zu eins bei den Projekten an“, so Nüßing.

Häufig springt die Nüßing-Stiftung auch bei Projekten ein, bei denen andere Förderungen ausgelaufen sind. „Da werden tolle Sachen ins Leben gerufen, erhalten eine Anschubfinanzierung und wenn alles steht, läuft die Förderung aus.“

Das Projekt „JuMiLo – Junge MigrantInnen als Lotsen“ bei der Diakonie Gütersloh ist so ein Beispiel. Das Projekt hat zum Ziel, freiwilliges und bürgerschaftliches Engagement junger Menschen mit Migrationshintergrund zu fördern, sichtbar zu machen und anzuerkennen.

TERMIN-KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Verl

Aktion Sportabzeichen, 17.30 – 19.00 Training und Abnahme von Disziplinen, Sportplatz Sürenheide, Posener Straße 9 (mittwochs bis zum 28. September).

Ambulante Hospizgruppe Verl, 15.00 – 17.00 Sprechzeit für Bewohner und Angehörige, Café im Altenzentrum St. Anna; Informationen unter (052 46) 70 03 15.

Apothekennotdienst, Adler-Apotheke, Berliner Straße 122 a, Gütersloh (Innenstadt), Tel. (052 41) 9 87 60; weitere diensthabende Apotheken unter Tel. (08 00) 0 02 28 33, via Internet (www.akwl.de) sowie als Aushang an jeder Apotheke in Verl.

Bilder von Abdulkader Khalil, Ausstellung zu den Öffnungszeiten, Rathaus, Paderborner Straße 5 (zu sehen bis zum Herbst).

Droste-Haus, 9.00 – 12.00 geöffnet, Schillingsweg 11, Tel. (052 46) 29 73.

Heimathaus, 15.00 – 17.30 geöffnet, Sender Straße 8, Tel. (052 46) 8 22 09.

Mädchencafé, 17.30 – 19.30 (ab 11 Jahre), katholisches Pfarrzentrum St. Anna Verl, Kühlmannweg 8.

MINT-Treff, 18.00 – 20.00 Treffen der Physik/Technik-AG, MINT-Technikum, Pappendiek 1.

Mittwochs in Verl, 18.00 „WohnzimmerSoul“, 20.00 „Oktopus Prime“, neben der Volksbank Bielefeld-Gütersloh, Wiese, Wilhelmstraße 25.

Ralph Brinkhaus MdB mit-tendrin, 16.00 – 18.00, Gelände Berenbrinker, Ecke Gütersloher Straße/St.-Anna-Straße.

Schlaganfallselbsthilfegruppe Gütersloh, 15.00 Treffen, Heimathaus Verl, Sender Straße 8, Tel. (0 52 46) 8 22 09.

Schuldnerberatung, 9.00 – 12.00 Sprechstunde, Diakonie Gütersloh, Bahnhofstraße 11 a, Tel. (052 46) 79 86.

SoVD-Ortsgruppe Verl, 15.00 Klönnachmittag, St.-Anna-Haus, Cafeteria, St.-Anna-Straße 15.

Sporttreff, 15.30 – 17.30 (ab 13 Jahre), Turnhalle der St.-Georg-Schule, Thaddäusstraße 74, Sürenheide.

Teenie-Treff, 15.30 – 17.30 (11-14 Jahre), katholisches Pfarrzentrum St. Anna, Kühlmannweg 8.

FERIENSPIELE

◆ **Abenteuertag im Jugendhaus**, 9.30 – 16 Uhr, ab 8.30 Uhr ist das Haus geöffnet, für Kinder von 6 bis 12 Jahren, Jugendhaus Oase Sürenheide, Königsberger Straße 39.

◆ **Abenteuerspielplatz des TV Verl**, 10 – 11.30 Uhr, für Mädchen und Jungen von 7 bis 13 Jahren, Sporthalle der Schule Am Bühlbusch.

◆ **Inlineskating mit dem TV Verl**, 14.30 – 16.30 Uhr, für Kinder ab 10 Jahren (keine Anfänger), Skateboard-Anlage, Am Schmiedestrang (bei Regen fällt das Angebot aus).

◆ **„Schach dem König – von den Anfänge(r)n bis zum Matt“**, Schachfreunde Verl, 15 – 17 Uhr, Bonhoeffer-Haus, Bonhoefferweg 4.

◆ **Sommer-Olympiade**, 15 – 19.30 Uhr, für Jugendliche ab 12 Jahren, Jugendfreizeitstätte im Pfarrzentrum St. Anna.

◆ **Ultimate Frisbee**, 18 – 20 Uhr, für 8- bis 14-Jährige (Sportschuhe und Trinkflasche mitbringen), Sportplatz an der Bühlbuschschule, Am Bühlbusch.